

Halle und Umgebung.

Statt a. S. 11. Mai.

Erste Versammlung des jugendliberalen Vereins.

Der neugegründete Jungliberale Verein Halle (S.) hielt am letzten Sonnabend in der „Gerichtsstraße“ seine erste Mitgliederversammlung ab...

Der französische Jünglingsverein

Am St. Ulrich beging gestern Abend im „Wintergarten“ sein dreißigstes Stiftungsfest, das von Vereinsangehörigen und Freunden des Vereins gut besucht war...

Der Klub Salschier Einzelschüler startete am Sonntag in Klein-Mittenberg und errang im Reigenfahren den ersten Preis.

Der Verein „Gewerbe“, Vereinigung älterer und ehemal. Schüler der Saal-Länd. Handwerkerschule in Halle. Am Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Mai, feiert obiger Verein sein 11. Stiftungsfest...

Der Verein ehem. Angehöriger des 2. Kgl. Schütz. Infanterie-Regiments Nr. 19 (fr. 2. Weiler) hält am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr in Vereinslokal „Schwarges Koh“ (Dorotheenstr. 10) seine Mitgliederversammlung ab.

Stenographenverein Stolze-Schrey von 1858. Die im Freitagabend abgehaltene Versammlung erkannte den Herren Zinib, Körner, Bollett und Förster Presse für gute Leistungen bei dem im April stattgefundenen Wettstreiten zu. Für die Wählerpende, die dem Ehrenmitglied des Vereins und Vorpresidenten der Schule Stolze-Schrey Max Bäder für seine Verdienste um die bedeutenden Erfolge der Schule Stolze-Schrey dargebracht wird, und die ebenfalls 2500 M. beträgt, wurde ein Beitrag bewilligt.

Der Ortsverband der Deutschen Gewerksvereine (D.G.V.) hielt am letzten Sonntag eine Versammlung ab, in der Herr Ulrich einen Vortrag über das Unfallversicherungsrecht hielt.

Der Verband landw. betriebl. Turnerclubs auf deutschen Hochschulen (B. C.) begibt zu Pfingsten d. J. zu Göttingen

14. Turnersport. In dessen Mittelpunkt steht das Schau- und Wettturnen. Die vom technischen Ausschuss unter Leitung des Turnersportinspektors Schröder in Bonn festgestellten Turnübungen bestehen in Freistübungen, Sechsstampf (Weitpringen), Schellenläufer über 100 Meter, Hantelsternen und drei Geräteübungen), fünfstampf (Dreiturnen, Lauf über 150 Meter, Augellochen, Germetwurf, Ringen), Sonderturnen, Eibollenlauf, Korporationswettkunden, Wettkampfsport und einem Gemeinturnen der besseren Turner des B. C. am Saaren.

Der Verband zum Schutz der Tiere und die Biozönologie, Ortsgruppe Halle a. S., hatte unlängst seine dritte Monatsversammlung. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das Thema Tier- und Vogelschutz zur Frühjahrszeit...

Der Zweigverein für höhere Mädchenschulen in Braunschweig und Thüringen hält am Samstagabend 11 1/2 Uhr in der Aula der hiesigen höheren Mädchenschule seine 30. Jahresversammlung.

Der Deutschnische Gesangsverein zu Leipzig unternimmt am Samstagabend morgens einen Ausflug nach Halle und veranstaltet bei dieser Gelegenheit in der „Saalhofkammer“ eine Matinee, zu welcher jedermann freien Zutritt hat.

Gerechtigkeitsverfahren.

Schöffengericht. Halle, 10. Mai.

Ein rober Ehegatte.

Der Arbeiter Max Voigt von hier hatte, während seine Frau im Krankenpflege lag, mit einer anderen ein Verhältnis angeknüpft. Durch die unerlaubte Diebstahl war er seiner rechtsmäßigen Frau überdrüssig geworden...

Am 26. März erkrankte Voigt in der Wohnung ihres Schwagers, eines Barbers, bei dem sie einstweilen Unterkunft gefunden hatte. Er erklärte ungehört, er wolle seine Frau zurückhaben...

Der dem Schöffengericht wurde ein Verhörprotokoll vorgelesen, das die Umstände des Falles genau schildert.

Die Schiedsrichter Emil Feißner und Gustav Strauß hatten am Abend des 12. Dezember vor. J. in einem hiesigen Restaurant mit einem Tischlermeister Streit bekommen. Der erkrankte Meister bot ihnen ein Duell an...

Das gekündete Weihnachtsbesüßgen.

Sehr hoch hatten sich in der Nacht vom zweiten zum dritten Weihnachtsfestabend vor. J. drei 18-jährige Landarbeiter, Franz K. e. d. e., Wilhelm K. a. u. e. und Albert D. i. e., auf einem Tanzpergolen in J. m. i. t. i. d. e. n. a. b. n. e. m. e. n. Sie gerieten wegen Störungen der Tanzordnung mit dem Tanzordner in Streit und schlugen ihn demnach vor dem Kopf, daß er befehlungslos zu Boden stürzte...

Eine Automobilfirma mit Millionen Unterbilanz.

Dem vor nunmehr 2 1/2 Jahren erfolgten Zusammenbruch der Automobilfirma Arnold Spiß ist nach langer Unteruchung das gerichtliche Nachspiel gefolgt. Spiß hat sich vor dem hiesigen Erkenntnisgericht wegen fahrlässigen Bankrotts und Pfandhinterziehung zu verantworten.

Der Streit gegen den Inhaber der Automobilfirma Spiß ist

nach mehrjähriger Verhandlung zu Ende gegangen. Die Zeugenaussagen zeigten für den Angeklagten sehr günstig, so daß selbst der Staatsanwalt in seinem Plädoyer erklären mußte, daß von einer Verurteilung des Angeklagten, eines Gläubigers zu schiedigen, nicht die Rede sein könne. Ein Zeuge bekundete, daß man sich in Oesterreich allgemein freute, als er hier, Spiß übernehme die Vertretung der Mercedeswagen...

Bäder und Sommerfrischen.

Suderde am Harz, Solbad und klimatischer Kurort, kein Welt- und Vödebad, aber schönlich von Tausenden wegen seines milden Klimas bevorzugt, bietet mit seiner geschätzten Lage in mittlerer Bergeshöhe (200 Meter), mit seinen hübschen sich erstreckenden Wäldern und gut gepflegten Promenadenwegen und mit seiner eigensicheren, durch seine Industrie verschickerten Luft die Vorzüge eines klimatischen Kurortes ersten Ranges. Seine bewährte Solquelle (Behringer Brunnen), die nach neuesten Untersuchungen radioaktiv ist und die seit fast einem Jahrhundert vielen Tausenden von Kranken Heilung brachte, gibt Suderde den Charakter als Solbad. In dem vorzüglich eingerichteten Badehaus werden außer den Solbädern noch Bismutbäder, Kohlensäure, Dampfbäder und alle Arten moderner Bäder verabreicht...

Advertisement for 'Ström-Lampe' (Electric Lamp). Text: 'In allen Elektricitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich. Auszugsgesellschaft Berlin O. 7.' Includes DFG logo and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' text.

# Kunst und Wissenschaft.

## Gesundheitsnachrichten.

Zu Abteilungslehrern am physiologischen Institut der Berliner Universität sind der ansehnliche Professor in Seibelsberg Dr. med. Hermann E. v. S. und erst vor kurzem in den Lehrkörper der Berliner medizinischen Fakultät eingetretene Privatdozent Professor Dr. Hans B. v. P. ernannt worden. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 13. d. d. Prof. für organische und technische Chemie in Straßburg i. E. Dr. phil. Friedrich Rose. — Die freiwirtschaftliche Bewegung hat jetzt auch in Kiel festen Fuß gefaßt. Eine in diesem Semester gebildete Kommission hat es unternommen, die nichtfabrikantigen Studenten zu gemeinsamer Arbeit, gegenseitiger Anregung und Förderung sowie zu geordneten Veranstaltungen zusammenzuschließen und durch ein Arbeitsamt den Studenten Gelegenheit zum Nebenverdienst zu vermitteln.

Der neue Membrand, den der bekannte Londoner Kunstfärber Richardson kürzlich entdeckt und für nur 189 Mark kaufte, hat den glücklichen Entdecker einen ansehnlichen Gewinn eingetragen. Das Werk, das der Friseur des Meisters entworfen soll und den Sieg Daniels über Gollisch darstellt, ist für 20.000 Mk. von Heinemann in München gekauft worden und geht jetzt nach Deutschland ab.

**Strafhaft wegen ungenügender „Anschmierung“.** Der Streit um die Briefe Nietzsche an Peter Gast, im Verlaufe dessen der zweite Band des Werkes „Nachgelassene Briefe, eine Freundschaft“ bekanntlich verboten wurde und am Ende nur mit schwerer Überbrückung der beanstandeten Stellen erschien, ist neuerdings wieder aufgelebt. Die zum Schwären der verbotenen Stellen benutzte Crackschmierung scheint nach der Meinung der literarischen Seite den Anforderungen des verbotenen Materials nicht zu genügen, da man herausbekommen hat, daß sich das Schwarz ganz leicht wegwischen und den beanstandeten Text dann klar und deutlich lesen läßt. Auf eine Anzeige bei Gericht wurde die im Urteil angeordnete Strafe von 2000 Mk. für jeden Fall des Zunderhandels auferlegt und zwar 1500 Mk. dem Verleger Eugen Dieckmann in Jena und 500 Mk. dem Autor Bernoulli. Beide behaupten, nichts von der trügerischen Schmüre bewußt zu haben. „Solligkeit“ zu wissen, und haben gegen die Strafe den Rechtsweg beschritten. Die Verhängungslage der Frau Dr. Förster-Nietzsche gegen Dieckmann scheint ebenfalls nach, und auch hier wird die Ausschüttung auf einen Vergleich sehr gering.

## Theater und Musik.

### Erstes deutsches Brahms-fest in München.

Die unter dem Protektorat des Herzogs Georg von Meiningen stehende Deutsche Brahms-Gesellschaft und die Vereinigung der Brahmsfreunde werden in Ausführung ihrer satzungsgemäßen Bestimmungen das erste deutsche Brahmsfest in den Tagen vom 15. bis 19. September im Königl. Odeon in München veranstalten. Es werden drei große Orchester- und Chortongee und zwei Matineen stattfinden, an welchen die bedeutendsten Sängerkünste der Welt zur Ausführung gelangen sollen, darunter auch die bisher in München noch nicht angeführt wurden. Für diese Veranstaltung wurde ein besonderes Festorchester gebildet, in welchem neben einem großen Teil der ersten Kräfte der Meiningener Hofkapelle, bei der bekanntlich die Pflege Brahms'scher Kunst traditionell geworden ist, das Münchener Tonkünstler-Orchester zur Mitwirkung ausgerufen wurde. Der Chorgesangverein in München hat die Ausführung der Chorwerke übernommen. Außerdem werden hervorragende Gesangs- und Instrumentalistinnen mitwirken. Die musikalische Gesamtleitung befindet sich in Händen des Generalmusikdirektors Fritz Steinbach. Das ausführliche Programm wird demnächst bekannt gegeben. Geschäftsstelle ist das Konzertbureau Emil Gutmann.

**Wiesbadener Festspiele.** Wie unserm E.H.L.-Korrespondenten von der Intendantur der Königl. Theater aus Wiesbaden berichtet wird, ist das Programm der Festvorstellungen während der Kaisermode wie folgt abgeändert: 17. Mai, „Königin von Saba“, 18. Mai, „Englisches Theater“, 20. Mai, „Don Juan“, 21. Mai, „Der Wildschütz“, 22. Mai, „Die Leutnants“. **Die Vorstellungen des Freilicht-Theaters Supern-Berentzenstein** werden mit dem 20. Mai er. ihren Anfang nehmen. Das Repertoire dieses Sommers legt sich aus folgenden Stücken zusammen: *Mecca* von Grillparzer (20. Mai), *Torquato Tasso* von Goethe (24. Juni), *Sappho* von Grillparzer (28. Juni), *Der Tod des Empedokles* von Süßner (12. Juli), *Oedipus* von Sophokles (19. Juli), *Iphigenie auf Tauris* von Goethe (2. August), *Des Meeres und der Liebe Wellen* von Grillparzer (16. August), *Die Braut von Messina* von Schiller (30. August), *Nordische Heerfahrt* von Ibsen (6. September).

**Die Einnahmen französischer Bühnenauctoren.** Eine interessante Statistik über die Zahl und die Einnahmen der Bühnenauctoren in Frankreich wird in der Revue des Deux Mondes veröffentlicht. Die Zahl der Autoren beträgt nicht weniger als 4500, 4000 davon sind so gut wie unbekannt und können am Schluß des Jahres eine Einnahme von durchschnittlich 25 Franc verdienen. Unter den Übrigen 500 sind es nur sieben, die mehr als 100 000 Franc verdienen; acht mit Einnahmen von 50—100 000 Franc, 27 mit 20—50 000 Franc, 36 mit 10—20 000 Franc, 40 mit 5000 bis 10 000 Franc und 300 mit weniger als 5000 Franc Jahreseinnahmen; dabei sind jedoch die Einnahmen nicht mitgerechnet, die die Autoren aus dem Auslande beziehen. Dagegen bezieht der erste Tenor der Großen Oper 150 000 Franc Gage, und manche Operettenvorne verdient 500 Franc für den Tag.

**Ein Geschenk von vier Millionen für eine Oper.** Für die Errichtung einer großen Oper in Chicago hat, wie uns berichtet wird, der Multimillionär J. Ogden Armour ein Geschenk von vier Millionen Mark in Aussicht gestellt. Fünfzig bekannte Chicagoer Bürger sind aufgefordert worden, je 40 000 Mk. zu einem Fonds für eine ständige Operngesellschaft zu zeichnen, für den Fall, daß vier Millionen für den Bau eines Theaters für das Unternehmen verlangt werden können.

## Vermischtes.

### Photographie auf dem Meeresgrund.

Die photographischen Aufnahmen der vielgestaltigen und vielbelebten Welt unter dem Wasserpiegel sind in letzter Zeit außerordentlich vervollkommen worden. Nach

dem bereits R. Kudaub durch einen Schwimmbildschirm ausgeführt hatte, die aus der Oberfläche des Wassers einen Spiegel machen und stierend einwirken, ist nun ein amerikanischer Gelehrter, der Zoologieprofessor Jacob Reichard von der Universität Michigan, so weit gekommen, das Leben des Meeres nicht nur durch das Wasser hindurch, sondern im Wasser selbst zu photographieren. Ueber seine Methode der „Photographie von Seetieren in ihrer natürlichen Umgebung“ macht er in dem in Washington erscheinenden Bulletin of the bureau of fisheries genau detaillierte Mitteilungen.

Das Prinzip ist sehr einfach; es besteht darin, daß auf dem Meeresgrunde ein Apparat angebracht wird und der Photograph in Taucheranzug ebenfalls herabsteigt. Unendlich schwierig aber ist die Ausföhrung, denn es muß jedes Eindringen von Wasser in den Apparat verhindert und jede Unruhe, jedes Aufzittern der Bogen vermieden werden. Auch die notwendigen Vorkehrungsregeln bei der Bedienung erfordern eine sehr geschickte Ausführung aller das bei anzuwendenden Manipulationen. Reichard hat mit dieser, bis in alle Einzelheiten von ihm beschriebenen Methode, die allerdings große Übung und herozogrende Sorgfalt erfordert, glänzende photographische Aufnahmen der Unterwelt hergestellten, die für die Meeresforschung von großer Wichtigkeit sind und das anschaulichste Abbild vom Leben unter Wasser darbieten.

**Auszeichnung.** Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hat die Inhaber der bekannten Tropen-Ausreisungsfirma Dingeldey & Werre, Berlin N. 9, Potsdamerstr. 127/128 (früher von Tipelschütz & Co.), zu seinen Hoflieferanten ernannt.

**Sparjamkeit.** Ein Rentier aus Primmall war von Stettin nach Berlin der Sparjamkeit halber 4 Klasse gefahren. Bei seiner Ankunft in Berlin machte er die unangenehme Wahrnehmung, daß ihm während der Fahrt aus seiner hinteren Hosentasche seine gesamte Barschaft in Höhe von 6900 Mk. in Papiergeld gestohlen worden war.

**Haarabworberei.** Der in der Holstenstraße zu Altona wohnende Sängler Wittmad, der in einem Hamburger Spezialität in Beachtung auftritt, wurde von einem etwa 35jährigen Manne beschuldigt, der ihm angeblich zu erkaufen und zu herabzuverkaufen. Wittmad wurde von dem Täter schwer verletzt. Dieser ergriß die Flucht und konnte bisher nicht festgenommen werden.

**Schwere Ausföhrungen.** Die am Bahnhau in Bergedorf beschäftigten polnischen Arbeiter verübten in angetrunkenem Zustande schwere Ausföhrungen. Sie überfielen den Schichtmeister und mißhandelten ihn. Dann brachten sie einen Zug der Bergedorfer-Halb-Eisenbahn zum Stehen, indem sie sich auf die Schienen warfen, als der Zug heranfuhr. 6 Kadeßführer wurden verhaftet.

**Lebendig begraben.** Ein 76jähriger trunkflüchtiger Mann aus Gerlo im Perenthaler leigte sich, nachdem er sich einen guten Tag gemacht, bei einem Bäcker unbemerkt auf dem ungeheibten Boden nieder und schlief ein. Bald darauf wurde der Oben gefast, und als die Bäcker den Betrunknen, namens Ojfer, bemerkten, war dieser bereits bewußtlos und hatte sich in einem Kasten für Schinken Brandwein erlitten, daß er benützte wahlständig erliegen wird.

**Keuererbrunst.** In der Dittschke Allee bei Nollbrach ein Feuer aus dem Hause der Haushälterin, darunter die Kirche und das Pfarrhaus, in Mähle legte. Der Schaden ist sehr bedeutend und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

**Opfer der Berze.** In der Münchener Wand bei Schepflich im fränkischen Jura ist der Wäzige Kaufmann Adam Ochsen aus Würzburg bei einem Ausfluge des Alpenvereins abgestürzt. Er wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus Bamberg gebracht.

**Der letzte Damsid im Grunewald** wird bald das Galati gefahren werden. Den größten Teil des früher so reichen Bestandes hat man schon, als die Umwälzungen in dem schönen Forst begannen, eingefahren, und nach dem neuen taierlichen Jagdbreiter bei Oranienburg übergeführt. Alles Wild aber halte man nicht einfahren können, und da in der Sandbuch ungefähr 50 Stück zum Anhalten an vergangene Zeiten „interniert“ waren, von denen einzelne Tiere ausgebrochen sind, so hat sich jetzt wieder ein Bestand von etwa 100 Stück letzte Wildbän Brandenlammet. Das einst so vertraute Wild ist aber durch die unaufhörliche Beunruhigung leicht vergrämt, man trifft es nur noch an ganz heimeligen Stellen. Aber lange wird es auch hier nicht mehr die nötige Ruhe finden — der Grunewald wird bald ein Wald ohne Wild sein.

**Zur Verheiratung der Zwenleiblerin in München** meldet man noch folgende Einzelheiten: Die verheiratete Baronin ist die 67jährige Frau Gabriele von Zedlauer aus Prag. Sie war in erster Ehe mit dem 1871 verstorbenen Oberrentmann im Ministerium Freiherrn Josef Wolf von Wadentreu verheiratet. Ihr Gemahl zweiter Ehe, den sie drei Jahre nach dem Tode ihres ersten Gatten heiratete, war ihr Better Moriz Ritter von Zedlauer, Chef des Bankhauses Moriz Zedlauer in Prag. Ihr Vater, Freiherr Friedrich Zedlauer von Trenton, war Kaiserlicher Rat und Chef des genannten Bankhauses in Prag. Frau von Zedlauer hat erffahrt, sie habe von den Diebstählen ihrer Gesellschaftin, des 57jährigen Fräuleins von Zedlauer, keine Ahnung gehabt. Die Zedlauer hat inzwischen weiter gefahren, daß sie in München und auswärts Zwenleiblerin verübt, so auch in Bogen und Meran. In jüngerer Zeit ist allerdings in diesen Kurorten verschiedenen Gefällen, so in Meran einer Prinzessin von Thurn und Taxis, Zwenleib geblieben worden. Umfangreiche drastische Redereien sind in der Angelegenheit im Gange.

**Der Mörder Remys gestorben.** Der eine der beiden Mörder des Pariser Bankiers Remy, nämlich der Kammerdiener Courtois, ist in dem Gefängnisdepot der Insel Martin de Re (Azoreninseln La Rochelle) infolge Tuberkulose gestorben. Von der Insel aus werden die zu Zwangsarbeit Verurteilten nach den Kolonien transportiert. Courtois war zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden und sollte nach Guayana gebracht werden. Auf dem Stechbrett hat Courtois nur seinem Vater und einer Gerichtskommission seine Beschuldigungen gegen den Talschneider Remy wiederholt und diesen als den Mörder Remys bezeichnet. Renard wird sich am 14. Juni vor dem Schwurgericht in dieser Sache noch einmal verantworten müssen. Sein Verteidiger hält trotz der Erklärungen des Courtois die Behauptung aufrecht, daß sein Klient unschuldig sei.

**Briefstauben in Frankreich.** Aus Paris wird berichtet: Die wachsende Unruhe und Streitlust im Lager der Postbeamten hat die französische Regierung jetzt veranlaßt, die Möglichkeit ins Auge zu fassen, im Notfalle die Dienste von Briefstauben in größerem Maßstabe in Anspruch zu nehmen. Man ist mit den Briefstauben-Bereten in Verhandlungen getreten und die nötigen Vorbereitungen sind bereits getroffen. Allein in Paris sind es mehr als dreißig Brief-

tauben-Vereine, die zusammen über rund 150 000 Briefstauben verfügen. Dazu treten die zahlreichen Vereine in den größeren Provinzialstädten, die zusammen einen Bestand von rund 150 000 aufweisen, so daß die Errichtung eines regelmäßigen Briefstaubendienstes keine allgünstigen Schwierigkeiten bieten wird.

## Sportnachrichten.

### Kadefahrsport.

Ueber die Kadefahren zu Hannover wird berichtet: Die Kadefahren zu Hannover wurden am Montag fortgesetzt. Dabei erregten sich mehrere Stürze. Der große Preis zu Hannover, das auf eine Stunde verteilte Rennen, wurde von dem brillant fahrenden Schippe mit 78,570 Km. gewonnen. Zweiter wurde Tidantman mit 73,370 Km. und Dritter Jante mit 50 Km. Demle mußte aufgeben. In der letzten Viertelstunde erbrachte auf einem Einflüßer geführten Demle wieder ein Schönes Motor verjagte jedoch und das Tandem glitt die ganze Kurve hinab. In demselben Augenblick fuhr Dente an der Innenseite vorbei und alle vier Fahrer wurden in einem Sturz in den Innenraum geschleudert. Wie sich später herausstellte, erlitten jedoch die Gelehrten nur leichte Verletzungen. — Das Brämienfahren gewann Wegener vor Komrad, Kubela und Peter.

## Was dem Leser liebt.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzeler verantwortlich.)

**Ueber die Schreib- und Sprechweise der Worte Zeichenfest, Respekt und Respekt.**

haben sich zum öfteren schon verschiedene Ansichten geltend gemacht; darum wäre eine weitere Ausprache hierüber vielleicht von einigem Interesse. Moge es gestattet sein, meine Ansicht als Laie an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen.

Zunächst betrachte ich diese Sprech- und Schreibweise mehr wie eine Bequemlichkeit resp. ein Sprechgebräuch. Sie ist gewissermaßen vollständig geworden und gewinnt dadurch eine gewisse Berechtigung. Man versteht unter Zeichen, Zeichen noch etwas ganz anderes: Buchstaben, Wahrscheinlich, Zeichen ein Akzentzeichen.

Ich habe gefunden, daß gerade Firmen mit fremd klingenden Namen, von denen man also annehmen kann, es sind Ausländer, in ihren Aufzeichnungen resp. Firmenbriefen häufig diese Zeichen, Buchstaben, Respekt, Zeichen setzen. Diese Leute fühlen also heraus, daß das — hineingebracht. Eben der Fremden werden auch sollte man das — befallen.

Von anderer Seite ist nun angeführt worden, man lese doch nicht Reitenbahn, sondern Reitbahn, nicht Singentunde, sondern Singunden. Sehr richtig; das verführte Wort Sing und Reitt heißt aber keine andere Bedeutung zu. Die Worte: Zeichen, Zeichen, Zeichen, — vor allem das erste — können aber noch eine andere Bedeutung haben, wie schon oben bemerkt, wenn wir auch wissen, was sie in ihrer Zusammenziehung zu bedeuten haben.

Das die Worte: Zeichen, Zeichen, — rechnen früher zu sein, rechne man gelaunt haben; ist noch kein Anlaß, mit dem sie fügen e hier auch noch gleich das n auszulassen. Alle diese Argumente euf sind meiner unmaßgeblichen Ansicht nach nicht stichhaltig. Wie gesagt, ich betrachte die Schreib- und Sprechweise (Zeichenfest, hätt Zeichen nehmt c.) mehr wie eine Schreib- resp. Sprechweise, die vermieden werden sollte.

Ausprache erwünscht.

## Berichtigung des Straßenbildes.

Lange Friedhofsmauern machen immer einen unfröhlichen Eindruck (Berlinerstraße, Popplatz). Dieser wäre aber zu vermeiden, wenn man die neu anzulegenden Friedhöfe durch ein hübscheres einschließen würde. Daß dieser Vorstoß durchführbar ist, zeigt uns schon der an den Giebelsteinen Friedhof angrenzende Teil der Richard Wagnerstraße. Dort stehen sich die Einwohner durchaus nicht an den Friedhof.

Nach soll der Norden in Kürze wieder einen neuen Friedhof erhalten und zwar an der verlängerten Dörfelstraße, einer Seitenstraße der Zukunft. Soll hier wieder einmal eine Hausstraße durch eine hübschere Mauer verschönert werden? Man sollte einmal erwägen, ob obigen Vorstoß nicht näher getreten werden kann und ob durch ihn nicht die Frage „Billige Wohnungen“, wenn auch nur teilweise, zu lösen ist.

Sehr schön und nachahmungswert ist die Sorgfalt, die auf die Ausschmückung der Balkone und Vorgärten verwendet wird, und jeder in unserm Falle einsehender Fremde wird dies angenehm empfinden. Aber ebenso wird er abschreckt werden von der Vieftaligkeit, mit der man das unferne gefassene Krigenere gewisse Denmal auf unferem schönen Marktplatz veranlassen läßt, wie Einleider dieses in den verlassenen Jahren oft mühen gesehen, und vielfach auch von Passanten ausgesprochen hörte. Bei einigermaßen warmer Witterung kann man da täglich gegen Abend Zeuge sein, wie Scharen schmutziger Kinder ihre schmutzigen Beine in dem Wasser des Bassins baden. (Auch an dem Denmal in der Poststraße sind ähnliche Zustände während der Sommerzeit beobachtet worden.) Sollte da nicht ein strenges Verbot am Plage sein oder ein niedriges Gitter angebracht werden können, damit diesem Mißstand ein Ziel gesetzt wird?

## Meteorologische Station.

	10. Mai 9 Uhr abends	11. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754.0	755.5
Thermometer Celsius	8.6	9.0
Abend-Beobachtung	21.2	21.2

Maximum der Temperatur am 10. Mai: 13.4 °C.  
Minimum in der Nacht vom 10. Mai zum 11. Mai: 4.5 °C.  
Niederschlag am 11. Mai 7 Uhr morgens: 0.0 mm.



Tausendfach bewährte Nahrung bei:  
**Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.**  
-Kindermahl  
-Krankkost

Ständesamts - Nachrichten.

Salle-Nord. 10. Mai 1909.

Mitgehoben: Der Pastor Daniel Hofbade, Kanna, und...
Geboren: Dem Goldschmidt Albert Babst S. Martin, Breiten...

Salle-Süd. 10. Mai 1909.

Mitgehoben: Der Tischler Richard Schmidt und Selma Deh-
niden, Schmiedstraße 34. Der Fabrikarbeiter Walter Ba-

Gegen Korpulenz

...Vollständige Pastillen aus Ferus vesiculosus...
Depots in Halle: Hirsch-Apotheke u. Löwen-Apotheke.

Reise-Körbe, C. F. Ritter, Leipzig, Rabatt-Spar-Verein.

Grundstücke.

Für Besten u. Wertes!
Schönes Landhaus hier, in best. Lage direkt am
Wald, mit 4 Morg. Obst u. Ge-

Eine Dampf-Heizung
mit 3 Millionen Provision,
von den Toren von Halle a. S.

Hotel-Verkauf
in schönster Lage, sehr
gut eingerichtet, betriebs-

Herrlich. Villa
in schönster Lage, 9 Zimmer,
mit allen Annehmlichkeiten.

Restaurationsgrundstück
in best. Lage, sehr schön
eingerichtet, mit allem

Geldverkehr.
ohne Zinsen, gen. Zinsen,
für alle Arten von

Vermietungen.
Königsstr. 63
hochherrl. 1. Etage, 6 heiz-

Herrlich. Wohnung, 800 M.
mit Bad u. Kuche, in best.
Lage, Kammernstr. 20, 21.

Straße 14 a. Dem Arzt und Geburtshelfer Ernst Altmann I. Arina,
Magdeburgerstr. 25. Dem Tapezierer Hermann Hennig S. Paul,
Sulzbachstr. 18. Dem former Ernst Pfund I. Frieda, Unterplan 7.

Der Schlosser Friedrich Wolf, Zimthofstraße, und Marie Men-
zel, Canena. Der Arbeiter Max Dentsch, Halle, und Berta
Brönne, Nienleben. Der Straßenbahnführer Hermann Weber,

Doberan, Mecklenburg.
Altbekanntes Stahl u. Eisen-Werbbad,
(kein Versand) von herrlichen Bädern
umgeben.

Giltenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1909 bis 30. September 1909.

Abgang der Eisenbahnzüge

Table with columns: Thüringen, Eisenach-Bebra. Times and destinations.

Ankunft der Eisenbahnzüge

Table with columns: Thüringen, Bebra-Eisenach. Times and destinations.

Magdeburg.

Table with columns: Magdeburg. Times and destinations.

Sorau-Guben.

Table with columns: Sorau-Guben. Times and destinations.

Table with columns: Bericht der Preis-Notierungskommission am 10. Mai 1909. Lists prices for various goods.

Wetter-Aussichten.
12. Mai: Warm, heiter, mit Wolkenzug, frühweiche Gewitter.
13. Mai: Schön, heller, warm, frühweiche Gewitter.

Rucksäcke C. F. Ritter, Leipzig, Rabatt-Spar-Verein.

Leipzigerstr. 74

Dieterhaus, part. u. l. (Flage)
geeignete Werkstoffe für
Steinmaler, Bauhilfen u. dgl.

Offene Stellen

B-20 Nr. 1041 f. d. B.
Bebenw. d. Zentralfabrikat.
Zweigstelle, Vertretung, z. Hahners
Erwerbszentrale i. Frankfurt a. M.

Feuerversicherungs-
Vertretung

an Kautsch. Herrn gegen hohe
Prämien mit allen Vorteilen
zu vergeben. 8071
Offerten unter B. 52210 an
H. W. Fischer & Vogler, A.-G.,
Magdeburg.

Jüngerer Bureauhilfe

mit guter Ausbildung, in Genoss.
u. Zentralfabrikat, demand. für die
Rechnung und Expedition einer
größeren Verwaltung per 1. 6.
gefund. Ausführl. Gesuche mit
Lebenslauf, Zeugnis, Schul- und
Schleusenarbeit unter L. 3775 an
die Exped. d. Zig. erbeten.
Kein Antritt bis des Besizers
wird junger

Landwirt

für ein beträchtliches Gut
sucht. Nur solche Bewerber wollen
sich melden, die über mindestens
30000 Mark Vermögen verfügen.
Erfahrung in der Landwirtschaft
nicht ausgeschlossen. Offert. an
B. 3774 a. d. Exped. des Bl.

Konditorgehilfe

welcher selbständig arbeiten kann
und nur gute Zeugnisse besitzt, in
den Zeit. 18-25 Juni gefund.
Offert. an B. 3775 an die Exped.
d. Fr. 3774 a. d. Exped. des Bl.

Die Volkshäuser

befinden sich i. Braunschweig 16.
II. Braunschweig 16.
1 ganze Portion zu 5 Pfennig.
1 halbe " " " "
Marzen zu ganzen und halben
Portionen, welche an beliebigen
Lagen in beiden Häusern ver-
wendet werden. Sind zu haben
bei Herrn Kaufmann Gille, Geil-
straße 68. Bei Herrn Kaufmann
Schubert, Braunschweig 16.
Sind des Leihens, auch zu haben
bei Herrn Robins, Ritterstr. 5.

